



Buchtipp

„Luoghi del Moderno - 1920-1950 - Klares Bauen“ Herausgeber „La Fabbrica del Tempo - Zeitfabrik“, Bozen 2017. (Im Bild v.l.: Weißenhofsiedlung, Stuttgart, Maurice Braillard, Bergstation Seilbahn Salève 1931-32) Bestellen: www.athesiabuch.it



Klassische Moderne zwischen den Ideologien

ARCHITEKTUR: Der „Razionalismo“ in Südtirol im internationalen Kontext

Andreas Gottlieb Hempel

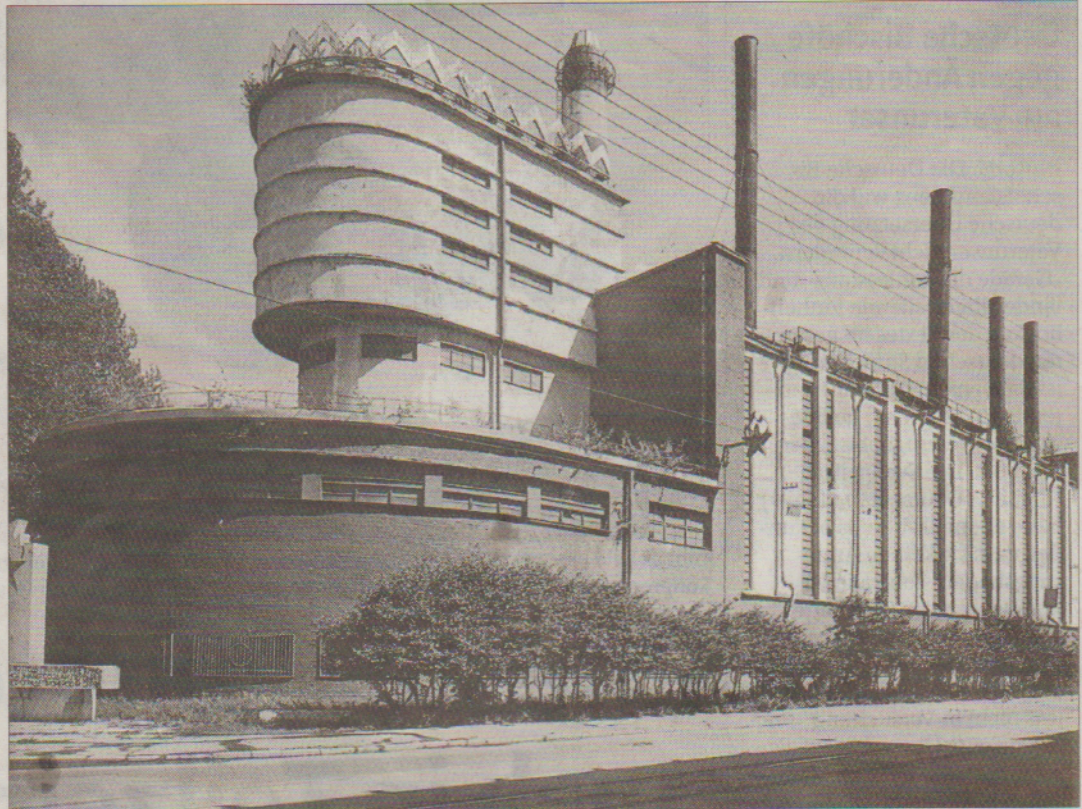
Lange wurden die Bauten aus der Zeit des italienischen Faschismus als ungeliebte Architektur der Besatzer betrachtet. Die Südtiroler Kulturvereinigung „La Fabbrica del Tempo – die Zeitfabrik“ schlägt mit ihrer gerade erschienenen Buchausgabe „Luoghi del Moderno 1920-1950 Klares Bauen“ ein neues Kapitel zum Thema der klassischen Moderne auf, indem sie den Rationalismus und Funktionalismus dieser Jahre in einen internationalen Zusammenhang stellt.

Die Herausgeber

Dieser wichtige Band weckt das Verständnis einer zum Teil hochqualifizierten Architektur jener Jahre, einer Architektur, deren sozialer und gestalterischer Ansatz sowohl vom Faschismus als auch vom Kommunismus vereinnahmt wurde, um den jeweiligen Aufbruch in eine neue Zeit zu dokumentieren. Mit zeitlichem Abstand wächst nun das Verständnis dafür, dass die Entwürfe von Städten und Bauten jener Zeit durch ihre Gestaltkraft und ihren sozialen Ansatz die sie vereinnahmenden Ideologien weit hinter sich gelassen haben und zu einer wichtigen Periode der Baukultur gehören. Die Zusammenhänge der Ursprünge, Entwicklungen und Ausgestaltungen dieser Bauepoche analysiert eine Gruppe fachlich kompetenter Autoren. Sie werden von den Herausgebern **Tiziano Rosani**, dem Präsidenten der Zeitfabrik, **Marina Mascher**, **Patrick Rina** koordiniert und von **Ulrike Kindl** beraten, die mit einem prägnanten Beitrag das Thema des Buches einleitet.

Die Autoren zur internationalen Moderne

Ute Poerschke klärt die Fachterminologie von Rationalismus und Funktionalismus und den



Erich Mendelsohn, Textilfabrik Krasnoe Znamija („Rote Fahne“) Leningrad 1926/30er Jahre

Städtebau in der Weimarer Republik; **Federica Dal Falco** beschreibt das ganzheitliche Design des italienischen Rationalismus; **Ulrike Kindl** trägt noch einen Text über das deutsche Bauhaus bei. Der Schweizer **Harald Stühlinger** zeichnet mit drei Beiträgen den französischen, schweizerischen und österreichischen Beitrag zur Entfaltung des Rationalismus; **Alessandro De Magistris** erläutert die Architektur der Zwanziger Jahre in der Sowjetunion und Zentraleuropa; **Angelo Maggi** informiert den fragmentarischen Modernismus Englands; **Francesca, Anna Bruna Menghini** und **Giuseppe Resta** behandeln das Problem der Identität über den Rationalismus auf dem Balkan; **Silvia Malcovati** hat den Rationalismus in der italienischen Stadtplanung beschrieben; **Rainer Schützeichel** geht auf den funktionalistischen

Städtebau der Zwischenkriegszeit ein; **Elio Trusiani** beschreibt die italienische Stadtplanung für Asmara in Eritrea; **Paola Ascione** wirbt für einen verantwortlichen Schutz der klassischen Moderne. Alle Autoren sind renommierte Professoren internationaler Hochschulen.

Blick auf die besondere Stellung Südtirols

Abschließend kehrt die Direktorin für Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Bozen-Südtirol **Waltraud Kofler Engl** zum Rationalismus und der Stadterweiterung des faschistischen Ventennio in Bozen zurück. Sie breitet den umfangreichen Bestand rationalistischer Architektur und Städteplanung in Südtirol im Rahmen der vorangegangenen Beschreibung der internationalen klassischen Moderne

detailliert aus und weist damit nach, dass Bozen geradezu ein Schmelztiegel des Rationalismus und Funktionalismus mitten in Europa gewesen ist und der denkmalpflegerische Schutz dieser Bauten und Planungen im Zusammenhang dieser Zeit der Baugeschichte eine europäische Verpflichtung darstellt. Die Zeugnisse dieser Moderne stellen nach der Katastrophe des Ersten Weltkrieges den gestalterischen und sozialen Weg in eine neue Gesellschaftsordnung dar, ein Weg der durch die Vereinnahmung durch Faschismus und Kommunismus schließlich in die Irre führte ohne jedoch die Qualität des Gebauten zu mindern. Das Buch ist ein wertvolles Dokument dafür.

■ **Termin:** Am 7. Februar 19 Uhr wird das Buch bei KunstMeran vorgestellt.

© Alle Rechte vorbehalten